

- Publikation von ca. sechs Texten in der Reihe *Materialien der IAG Zukunftsorientierte Nutzung ländlicher Räume*.
- Weitere Veröffentlichungen von Mitgliedern und Mitarbeitern/innen der Gruppe zu Einzelaspekten.

#### *Symposien:*

Im kommenden Jahr veranstaltet die IAG drei öffentliche Symposien zu Schlüsselthemen, die die Entwicklung ländlicher Räume betreffen:

- Symposium zu „Agro-Gentechnik im ländlichen Raum“ im Frühjahr 2006.
- Internationale Konferenz „European rural future: Landscape as an interface“, gemeinsam mit der Permanent European Conference for the Study of the Rural Landscape und dem Institut für Geographische Wissenschaften der FU Berlin, 04.–09. 09. 2006.
- Symposium zu „Demographischem Wandel und Infrastrukturanpassung im ländlichen Raum“, voraussichtlich im Winter 2006.

#### *Kooperationen:*

Für das Jahr 2006 sind Kooperationen fest vereinbart mit:

- Studiengruppe für Entwicklungsprobleme der Industriegesellschaft e. V. (STEIG).
- acatech – Konvent für Technikwissenschaften, Arbeitskreise Forschung und Energie + Umwelt.

Darüber hinaus ist eine Kooperation der IAG mit Mitgliedern der Royal Swedish Academy of Agriculture and Forestry in Stockholm angestrebt.

## Interdisziplinäre Arbeitsgruppe *Die Welt als Bild*

Christoph Markschies, Ingeborg Reichle, Steffen Siegel

Vom 6. bis zum 8. Februar 2004 fand, unter Federführung der Akademiemitglieder Eberhard Knobloch, Christoph Markschies und Richard Schröder, an der Akademie der Wissenschaften eine interdisziplinäre Konferenz „Die Welt als Bild“ statt (für einen ausführlichen Bericht siehe das *Jahrbuch* 2004, S. 283f.). Die während dieser Tagung geführte Debatte konzentrierte sich auf den Zusammenhang von Weltvorstellungen und Bildlichkeit. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund des so genannten „Iconic Turn“ sind diese Fragen einer visuellen Modellbildung in den Mittelpunkt des Interesses sowohl der Natur- als auch der Geisteswissenschaften gerückt. Ein wesentliches Ergebnis dieser Tagung war die Feststellung, daß grundlegende Forschung zur „Welt als Bild“ noch geleistet werden muß.

Im Dezember 2004 hat der Rat der Akademie die interdisziplinäre Arbeitsgruppe *Die Welt als Bild* eingerichtet, die unter Federführung von Christoph Marksches mit dem Beginn des Jahres 2005 ihre Arbeit aufgenommen hat. Mitglieder der Arbeitsgruppe sind Horst Bredekamp, Jochen Brüning, Peter Deuffhard (stellvertretender Sprecher), Eberhard Knobloch, Christoph Marksches (Sprecher), Klaus Pinkau, Richard Schöder und als Externe Wolfgang Coy, Friedhelm Hartenstein, Dominik Perler, Wilhelm Schmidt-Biggemann, Erwin Sedlmayr, Laurenz Wiskott, Johannes Zachhuber, sowie Jörn Henrich und Michael Weichenhan. Im Juni 2005 haben Lena Bader, Ingeborg Reichle und Steffen Siegel als wissenschaftliche Mitarbeiter der AG ihre Arbeit aufgenommen. Zum 1. Dezember 2005 wechselte Lena Bader nach Basel an das NFS „Bildkritik. Macht und Bedeutung der Bilder“.

### *Ausgangspunkte und Leitfragen*

Ziel der interdisziplinären Arbeitsgruppe ist es, in systematischer wie auch in historischer Perspektive die Bedeutung visueller Medien für die Modellierung eines Bildes von der Welt zu erforschen. Sowohl die Natur- als auch die Geisteswissenschaften sind für ihre Arbeit in essentieller Weise auf die Vielfalt von Bildmedien angewiesen. Visualisierung und Modellbildung, heißt dies, sind grundlegend für die Möglichkeit wissenschaftlicher Erkenntnis. Wurden bislang vor allem Sprache und Schrift als Leitmedien menschlicher Kommunikation angesehen, so wird mit dem so genannten „Iconic Turn“ nachdrücklich die Bedeutung und Dominanz des Sehens und damit von Anschaulichkeit betont. Dies betrifft jedoch nicht allein die verschiedenen Bildmedien wie Photographie, Kartographie, Diagramme, computergenerierte Visualisierung etc. als Instrumente der Forschung. Vielmehr nehmen Bilder einen entscheidenden Einfluß auf unsere Vorstellungen von der Welt überhaupt. Die in den Begriffen „Weltanschauung“ und „Weltbild“ bereits auf lexikalischer Ebene signalisierte visuelle Dimension von Weltvorstellungen soll in der Arbeitsgruppe sowohl in historischer als auch in systematischer Perspektive untersucht werden. Auf der einen Seite sind hierfür kognitionswissenschaftliche Untersuchungen notwendig, die zu einem genaueren Aufschluß über die spezifisch visuelle Konstruktion von Weltbildern führen sollen. Auf der anderen Seite muß, in vergleichender Perspektive, die Vielfalt historischer Ausformungen von Weltbildern Gegenstand der Forschung sein. Visualisierungen kosmologischer Ordnung aus antiker Zeit sollen hierfür genauso in Frage kommen wie jüngste Modellbildungen der sogenannten Lebenswissenschaften. Im Gegensatz zu den Sprachwissenschaften, welche bereits seit langem über ein präzises analytisches Instrumentarium verfügen, existiert dieses für die Bilder

bislang allenfalls in Ansätzen. Verschiedene wissenschaftliche Disziplinen wie die Kunstgeschichte, die Philosophie, die Semiotik oder jüngst die Kognitionswissenschaft haben Bilder intensiv thematisiert, haben sich dabei jedoch überwiegend auf einzelne Aspekte konzentriert. Die sich gegenwärtig formierende interdisziplinäre Bildwissenschaft verspricht zu umfassenderen Analysen von Struktur, Systematik und Geschichte der Bildlichkeit zu führen. An dieser Stelle wird die Arbeit der AG *Die Welt als Bild* einsetzen. Gegenüber dem Begriff „Weltanschauung“ betont insbesondere der Begriff „Weltbild“ die Konstruktion solcher Modelle von Welt mit Hilfe visueller Medien. Ausdrücklich soll daher die Geschichte der Weltbilder als die Geschichte ihrer Bildlichkeit verstanden und die ihr geltende Forschung an folgenden Leitfragen ausgerichtet werden:

- Wie läßt sich das zirkuläre Zusammenspiel von Weltbild und Weltanschauung bildwissenschaftlich analysieren?
- Welche Rolle spielen konkrete Bildmedien für die handlungs- und erkenntnisleitenden Funktionen von Weltbildern?
- Nach welchen Regeln wird ein spezifisches Weltbild Teil des kollektiven Bildgedächtnisses?
- In welcher Weise hat das Aufkommen neuer Verfahren der Bildproduktion, -distribution und -rezeption Anteil an der Modellierung neuer Weltbilder?
- In welcher Weise wirken diese neuen Verfahren zurück auf die Wahrnehmung tradierter Weltbilder?

### *Arbeitsprogramm*

Die Erforschung der „Welt als Bild“ sieht sich einer kaum überschaubaren Vielfalt von historischen und aktuellen Bilddokumenten gegenübergestellt. Daher erachten es die Mitglieder der Arbeitsgruppe für sinnvoll und notwendig, über eine kommentierte Sammlung solcher Zeugnisse verfügen zu können. Die in den zurückliegenden Jahren in großer Zahl unternommenen Anstrengungen zur Erstellung von Bilddatenbanken bildet dabei eine wertvolle und unverzichtbare Voraussetzung für die Arbeit der AG. Hieran anknüpfend soll in Form eines kommentierten Informationspools durch die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Arbeitsgruppe ein „Atlas der Weltbilder“ erstellt werden. Um eine ineffiziente Wiederholung bereits unternommener Sammlungs- und Kommentierungsleistung zu vermeiden, soll ein solcher Atlas in enger Kooperation mit den wissenschaftlichen Institutionen, an denen solche Datenbanken entwickelt und aufgebaut wurden, systematisch aufbereitet und im Internet zugänglich gemacht werden.

Gestützt auf diese Arbeit an einem „Atlas der Weltbilder“ wird die Arbeitsgruppe im Oktober des Jahres 2007 an der Akademie eine Interdisziplinäre Tagung

unter dem Arbeitstitel „Die Welt als Bild. Visuelle Repräsentation zwischen Kunst, Wissenschaft und Technologie“ veranstalten. Ziel dieser Konferenz ist es, die Vielfalt möglicher Perspektiven auf die „Welt als Bild“ in etwa fünf verschiedenen Sektionen zu konzentrieren. Solche Schwerpunktbildungen sind gegenwärtig geplant zu den Fragen der „Welt als Modell“ (zur diagrammatischen Repräsentation der Natur), zur „Welt als Zahl“ (zur algorithmischen Repräsentation), zur „Welt als Ikone“ (zur Globalisierung des Bildgedächtnisses), zur „Welt im Kopf“ (zur Konzeptualisierung des Menschen als Mikrokosmos) sowie zur „Welt als Artefakt“ (zu den visuellen Künsten der Lebenswissenschaften). Ein Tagungs- und Katalogband soll im Jahr 2008 die Ergebnisse dieser Konferenz dokumentieren. Durch eine möglichst paradigmatische Ausrichtung der verschiedenen Sektionen soll mit einer solchen Publikation ein umfassender und zugleich repräsentativer Beitrag zur Erforschung der „Welt als Bild“ vorgelegt werden.

### *Tätigkeiten im Jahr 2005*

#### *Sitzungen der Arbeitsgruppe:*

In der Gründungsphase der Arbeitsgruppe fanden insgesamt drei Sitzungen statt. Zum einen waren diese der Ort für die Geschäftssitzungen der AG zur Planung und inhaltlichen Diskussion der gemeinsamen Arbeit; zum anderen wurde anlässlich jeder Sitzung von einem Mitglied der AG ein Vortrag gehalten und anschließend im Plenum diskutiert. Die erste Sitzung fand auf Einladung von Peter Deuflhard am 12. April 2005 im Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin statt. Im Hörsaal des ZIB demonstrierte Peter Deuflhard gemeinsam mit seinen Mitarbeitern anhand einer eigens zusammengestellten Präsentation die Bedeutung visueller Simulation aus dem Bereich der angewandten Mathematik für die einzelnen wissenschaftlichen Disziplinen sowie für die industrielle Nutzung. Während der zweiten Sitzung am 21. Juni 2005 referierte Michael Weichenhan in der Akademie über „Blinde oder sehende Vernunft? Wissenschaftsgeschichtliche Bemerkungen zu einer falschen Alternative“. Jörn Henrich stellte schließlich während der dritten Sitzung am 21. Oktober 2005 seine Überlegungen zu „Bildwissenschaftlichen Aspekte der Himmelsmechanik“ vor. Der Turnus dieser Sitzungen wird sich im Jahr 2006 auf einen etwa achtwöchigen Sitzungsrhythmus erhöhen. Am 26. Oktober 2005 wurden während einer ganztägigen Führung den wissenschaftlichen Mitarbeitern der AG das ZIB vorgestellt. Das gemeinsame Interesse an computergestützter Visualisierung wird eine Grundlage für eine enge wissenschaftliche Kooperation sein.

*Workshop „Bildwelten der Weltbilder“:*

Am 10. Dezember 2005 wurde von der AG an der Akademie der Workshop „Bildwelten der Weltbilder“ veranstaltet. Zum einen war es das Ziel dieses Workshops, die methodischen Grundlagen einer bildwissenschaftlichen Erforschung von Weltbildern zu schärfen. Als Redner eingeladen waren hierfür Lambert Wiesing (Friedrich-Schiller-Universität Jena) und Klaus Sachs-Hombach (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg), die aus der Perspektive der Philosophie den Begriff des Weltbildes diskutierten. Zum anderen haben neben den beiden wissenschaftlichen Mitarbeitern auf Einladung der AG insgesamt vier Vortragende aus ihrer gegenwärtigen Forschungsarbeit berichtet, die in engem Zusammenhang mit den Fragestellungen der AG steht und wichtige Anknüpfungspunkte für die zukünftige Arbeit zu bieten verspricht. Dies waren, als Mitglied der Arbeitsgruppe, Peter Deuffhard sowie als Gastvortragende Karin Leonhard (Katholische Universität Eichstätt), Oliver Götze (Technische Universität Berlin) sowie Sabine Flach (Zentrum für Literaturforschung Berlin). Der Workshop im ganzen bot ein Forum zum interdisziplinären Austausch.

*Veröffentlichungen*

Die im Februar 2004 an der Akademie veranstaltete Tagung „Die Welt als Bild“ wird mit einem eigenen Band innerhalb der Reihe „Berichte und Abhandlungen der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften“ im Jahr 2006 dokumentiert werden. Mit den darin enthaltenen Vorträgen sowie Korreferaten wird für die künftige Arbeit der Arbeitsgruppe in gedruckter Form eine wichtige Basis geschaffen werden.

Darüber hinaus sind im Jahr 2005 Aufsätze der wissenschaftlichen Mitarbeiter der Arbeitsgruppe erschienen, die methodologische und inhaltliche Probleme diskutieren und dabei für das Forschungsthema „Welt als Bild“ wesentliche Fragen der Bildkritik thematisieren. Ingeborg Reichle legte in dem von Klaus Sachs-Hombach herausgegebenen Band *Bildwissenschaften. Disziplinen, Themen, Methoden* (Frankfurt am Main 2005) einen Beitrag zur Bildenden Kunst vor. In ihrem Beitrag „The Bigger Picture“, der in der Zeitschrift *Nature* (Nr. 465 vom 25. August 2005) erschienen ist, verweist Ingeborg Reichle auf die zunehmende Pikturalisierung der Naturwissenschaften und die Notwendigkeit, diese durch eine kompetente Bildkritik zu begleiten. Fragen zur Differenz von Bild und Text im Zusammenhang der Visualitätstheorie diskutiert Steffen Siegel in seinem Artikel „Bild und Text. Ikonotexte als Zeichen hybrider Visualität“, der in dem Band *Lesen ist wie Sehen. Intermediale Zitate zwischen Bild und Text* (herausgegeben von Silke Horstkotte und Karin Leonhard, Köln, Weimar, Wien 2006)

erschienen ist. Einen Überblick über jüngste Forschung speziell zu frühneuzeitlichen Bildmedien liegt vor mit Steffen Siegels Artikel „Medien des Wissens in der Frühen Neuzeit. Ein Literaturbericht“ (*Frühneuzeit-Info* 16, 2005).

### *Ausblick auf das Jahr 2006*

Ein wesentliches Arbeitsvorhaben für das Jahr 2006 ist der Abschluß der konzeptuellen Vorbereitungen sowie die technische Realisierung des „Atlas der Weltbilder“. In enger Kooperationen mit verschiedenen wissenschaftlichen Institutionen, die bereits eine für die Frage nach der „Welt als Bild“ relevante Sammlungs-, Kommentierungs- und Archivierungstätigkeit geleistet haben, soll ein solcher Atlas im Internet allgemein zugänglich gemacht werden. Auch die bislang für das Jahr 2006 geplanten Arbeitsgruppensitzungen stehen im Dienst dieses Atlas. Im Januar 2006 wird Richard Schröder einen Vortrag zu Fragen und Problemen der Visualisierung in der frühneuzeitlichen Kosmologiegeschichte halten. Die einzelnen Sektionen der für den Herbst 2007 geplanten interdisziplinären Tagung „Die Welt als Bild“ sollen durch die Arbeitsgruppensitzungen, durch Gastvorträge sowie durch kürzere Workshops profiliert werden. In diesem Zusammenhang sollen bereits bestehende Kooperationen mit anderen bildwissenschaftlichen Forschungsinstitutionen intensiviert sowie um weitere ergänzt werden.

Im März 2006 veranstaltet die AG, mit Unterstützung der Gerda Henkel Stiftung, ein „Junges Forum für Bildwissenschaft“. Zu diesem Kolloquium werden junge Wissenschaftler/innen der Geistes- und der Naturwissenschaften eingeladen, die ihrer aktuellen Forschungsarbeit (Dissertation oder Magister- bzw. Diplomarbeit) eine explizit bildwissenschaftliche Ausrichtung geben und dabei einen Schwerpunkt auf die Analyse visueller Medien legen. Das Forum richtet sich an Doktorand/innen sowie Magisterkandidaten bzw. Diplomand/innen der Kunst-, Literatur-, Medien- und Kulturwissenschaft, der Philosophie, der Geschichts-, Politik- und Sozialwissenschaften sowie der verschiedenen Naturwissenschaften und betont damit nachdrücklich die interdisziplinäre Ausrichtung der Arbeitsgruppe. Ziel des „Jungen Forums“ ist es, an Fragen einer interdisziplinären Bildwissenschaft interessierte Nachwuchswissenschaftler fächerübergreifend miteinander ins Gespräch zu bringen und dabei insbesondere die Diskussion zur „Welt als Bild“ in den Mittelpunkt der gemeinsamen Diskussion zu rücken. Das Forum soll den Charakter eines internen Workshops haben.